

Heather Lamond

## Die Bibliotheken von Aotearoa

Ein Blick in das Bibliothekssystem Neuseelands /  
Gastland der Frankfurter Buchmesse stellt sich vor

Neuseeland ist ein kleiner Inselstaat im südlichen Pazifik mit circa 4,4 Millionen Einwohnern. Ungefähr 6600 Personen arbeiten in Bibliotheken. In der Maori-Sprache, Te Reo Māori, wird Neuseeland Aotearoa genannt, was wörtlich »Land der langen weißen Wolke« bedeutet. Neuseeland besteht aus mehreren Inseln; die beiden größten sind North Island und South Island. Die Bevölkerung verteilt sich über die gesamte Inselgruppe, wobei die Bevölkerungsdichte auf North Island etwas höher ist als im Rest des Landes (nur 25 Prozent der Bevölkerung lebt auf South Island). Die größte Stadt Neuseelands ist Auckland, die Hauptstadt ist Wellington. Im Jahr 2003 standen unter den kulturellen Aktivitäten der Neuseeländer nach dem Kauf von Büchern Bibliotheksbesuche an zweiter Stelle.<sup>1</sup> Im Folgenden lädt Heather Lamond, die Präsidentin des nationalen bibliothekarischen Berufsverbandes LIANZA, auf eine kurze Reise durch die Bibliotheken ihres Heimatlandes ein.<sup>2</sup>

**E**ngā iwi o te ao katoa, haere mai, haere mai, haere mai. Ko tenei te mihi atu ki a koutou katoa o te ao.

An die Völker der Welt, willkommen, willkommen, willkommen. Willkommen im Land Aotearoa, willkommen in der Welt der Maori. Dies ist mein Gruß an Euch, Völker der Welt.

### Geschichte der Bibliotheken

Bereits sehr früh in der Geschichte Neuseelands verzeichnete das Land einen gewaltigen Anstieg bei der Zahl Öffentlicher Bibliotheken. Neuseeland wurde zu Beginn des 19. Jahrhunderts von den Briten besiedelt. Obwohl ungewöhnlich für die Zeit, unterzeichneten die Britische Krone und die Maoris, die Ureinwohner Neuseelands, eine Gründungsurkunde. Im Zeitraum von der Unterzeichnung des Vertrags von Waitangi im Jahr 1840 bis zum Jahr 1914 wurden circa 769 Öffentliche Bibliotheken gegründet.<sup>3</sup> Bereits im Jahr 1869 erließ die neuseeländische

Regierung Gesetze zur Unterstützung Öffentlicher Bibliotheken. 1869 war auch das Gründungsjahr der Universität von Otago mit der ihr angeschlossenen Bibliothek.

### Über unsere Bibliotheken und Bibliothekare

Wenn es zwei übergreifende Merkmale gibt, die die Bibliothekare Neuseelands auszeichnen, dann sind es Innovations- und Kooperationsbereitschaft. Das neuseeländische Volk ist stolz auf seinen Einfallreichtum und seine Fähigkeit, sich mit den Dingen zu behelfen, die ihm zur Verfügung stehen, und die Arbeit der neuseeländischen Bibliotheken ist ein guter Beweis für diese Kreativität und diese Ideenvielfalt.

### Öffentliche Bibliotheken

Neuseeland verfügt über 290 lokale Öffentliche Bibliotheken in 78 Regionen oder Distrikten, die von den jeweiligen Re-

- 1 Library and Information Association of New Zealand Aotearoa (2012). LIANZA Advocacy Tools Portal. Abgerufen im Juni 2012 von der Website der LIANZA: <http://lianza.org.nz/tools/prepare-a-report/fact?page=1>
- 2 Übertragen aus dem Englischen von Susanne Gagneur.
- 3 Traue, J. E. (2007). The public library explosion in colonial New Zealand. *Libraries and the Cultural Record*, 42(2), 151–164



Die Palette der Öffentlichen Bibliotheken in Neuseeland reicht von Großstadtbibliotheken wie den Auckland Libraries – im Bild die Onehunga Library, die neuste Zweigstelle des Bibliotheksystems in Auckland – bis hin zu kleinen Landbibliotheken. Foto: Auckland Council

# Hochqualitative Forschung im Bereich der Medizin und Zellbiologie



## ***Science Translational Medicine***

veröffentlicht interdisziplinäre Forschung in allen Bereichen der translationalen Medizin und liefert Informationen, welche zur Behandlung von weitverbreiteten sowie seltenen Krankheiten beitragen können. Bei der Herausgabe des Journals verfolgen wir die hochwertigen Veröffentlichungsrichtlinien der Fachzeitschrift *Science*.

**2011 Impact Faktor von 7,80**



[ScienceTranslationalMedicine.org/info](http://ScienceTranslationalMedicine.org/info)



## ***Science Signaling***

veröffentlicht bahnbrechende Forschungsergebnisse und Kommentierungen im Bereich der Zellbiologie. Die Fachzeitschrift liefert Informationen über die Auswirkungen von zellchemischen Prozessen auf biologische Systeme sowie Aussagen zur Weiterentwicklung biologischer Forschungsansätze der zellulären Signaltransduktion.

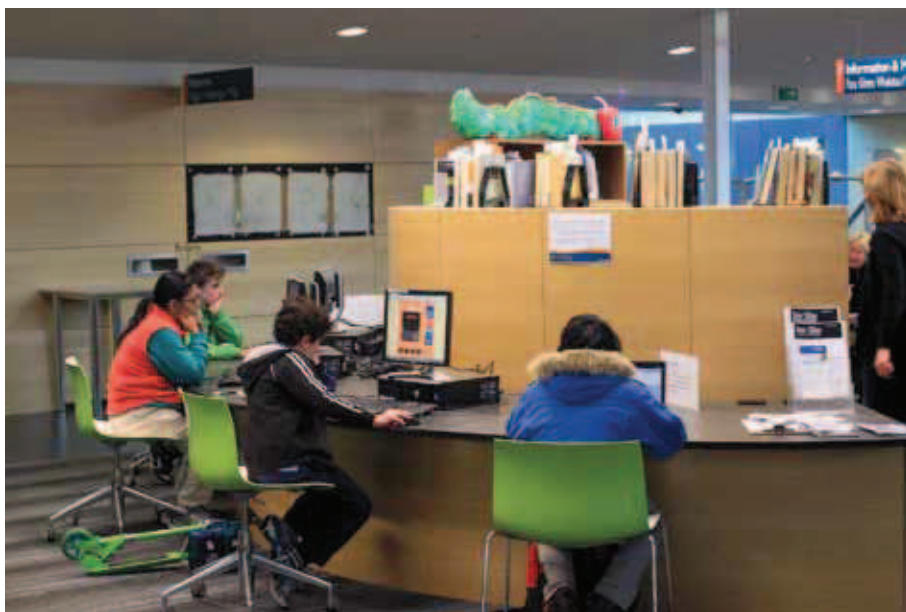
**2011 Impact Faktor von 7,50**



[ScienceSignaling.org/info](http://ScienceSignaling.org/info)

Fordern Sie ein Probe-Abo an oder senden Sie uns eine Preisanfrage:  
**[ScienceOnline.org/request](http://ScienceOnline.org/request)**

Besuchen Sie uns während der Frankfurter Buchmesse vom 10.-14.10.2012 (Halle 4.2, Stand J420).



»Homework hub« in der Öffentlichen Bibliothek Christchurch South: Insgesamt verfügt Neuseeland über 290 lokale Öffentliche Bibliotheken. Foto: LIANZA

gierungsbehörden verwaltet werden. Da die Öffentlichen Bibliotheken nicht von der Zentralregierung finanziert oder verwaltet werden, gibt es große Unterschiede hinsichtlich der angebotenen Services in den einzelnen Einrichtungen. Im Laufe

**Schwerpunktmäßig zielen die Bemühungen der Bibliotheksmitarbeiter darauf ab, die Informationskompetenz in die Lehrpläne für Hochschulstudenten und -absolventen zu integrieren.**

der Jahre gab es allerdings zahlreiche Initiativen von Seiten der Öffentlichen Bibliotheken Neuseelands mit dem Ziel, den Kunden verbesserte Services anzubieten. Das neueste Beispiel hierfür ist Kotui<sup>4</sup>, ein Gemeinschaftsprojekt für die Bereitstellung eines Bibliotheksverwaltungssystems und eines Recherchedienstes.

Viele dieser gemeinsamen Initiativen wurden von der Nationalbibliothek durchgeführt, aber es sind die Öffentlichen Bibliotheken, die davon profitieren und die sich frei für die Mitgliedschaft in verschiedenen Konsortien entscheiden können. Andere Beispiele sind EPIC (Electronic Purchasing in Collaboration)<sup>5</sup> für den Konsortialeinkauf von Artikeldatenbanken und APNK (Aotearoa People's Network Kaharoa)<sup>6</sup>, ein Service, der landesweit in 145 Öffentlichen Bibliotheken einen freien Zugang zu Breitband-Internetdiensten bietet und täglich von fast 3 000 Besuchern genutzt wird.

Die Palette der Öffentlichen Bibliotheken in Neuseeland reicht von Großstadtbibliotheken wie den Auckland Libraries (das größte öffentliche Bibliothekssystem in der südlichen Hemisphäre) bis hin zu kleinen Landbibliotheken. Zwar gibt es erhebliche Variationen bei der Größe der Öffentlichen Bibliotheken in Neuseeland, doch sie alle engagieren sich dafür, ihren Gemeinden die nötigen Services und die Unterstützung bereitzustellen, damit die Menschen ein zufriedenes und erfülltes Leben führen können. Speziell die digitale Kluft ist zu einem Schlüsselthema geworden, dem sich die Bibliotheken im ganzen Land widmen. Ihr Ziel ist es, allen Einwohnern Neuseelands einen gleichberechtigten Zugang zu Informationen zu ermöglichen.

Seit Langem unterliegen die Öffentlichen Bibliotheken in Neuseeland dem

**Mit zahlreichen akademischen Institutionen Neuseelands und in einem Fall auch mit den australischen Universitätsbibliotheken gibt es Arrangements für einen wechselseitigen Leihverkehr.**

Druck von Seiten der lokalen Behörden, Kosten einzusparen beziehungsweise Gebühren für ihre Services zu erheben, und es gibt ein ständiges Spannungsfeld zwischen den verfügbaren Mitteln und den Dienstleistungen und Ressourcen, die die Bibliotheken anbieten möchten. Gegenwärtig besteht in Neuseeland keine gesetz-

liche Verpflichtung, dem Nutzer allgemeine Bibliotheksservices gebührenfrei zur Verfügung zu stellen. Die Bibliotheken setzen sich jedoch mit Kampagnen und Lobbyarbeit dafür ein, hier eine Änderung zu bewirken.

### *Akademische Bibliotheken*

In unseren acht Universitätsbibliotheken und 19 Instituten für Technik und Polytechnik sind mehr als 1 100 Bibliotheksmitarbeiter beschäftigt. Unsere akademischen Bibliotheken bieten den Fakultäten und Studenten professionelle Forschungs-

**Die Nationalbibliothek ist verantwortlich für die Sammlung, die Bewahrung und den Schutz des dokumentarischen Erbes Neuseelands.**

und Bestandsservices, auf die sowohl innerhalb des Universitätsgeländes als auch von allen anderen Orten Neuseelands und weltweit zugegriffen werden kann.

Unsere Bibliothekare stellen den Bibliotheksbesuchern nicht nur professionelle Services für das Bestandsmanagement zur Verfügung, sie vermitteln den Studenten auch die nötigen Kompetenzen und das Wissen, mit dem sie ihr Leben lang effizient und erfolgreich forschen und lernen können. Schwerpunktmäßig zielen die Bemühungen der Bibliotheksmitarbeiter darauf ab, die Informationskompetenz in die Lehrpläne für Hochschulstudenten und -absolventen zu integrieren. Hierzu entwickeln sie Materialien, die in der immer mehr an Bedeutung zunehmenden Online-Umgebung beim Hochschulstudium eingesetzt werden können, und sie arbeiten dafür, für so viele Ressourcen wie möglich einen Online-Zugriff zu gewährleisten.

Die Universitätsbibliotheken verhandeln sowohl mit dem Council of New Zealand University Librarians (CONZUL)<sup>7</sup> als auch über das Council of Australian University Libraries (CAUL)<sup>8</sup> mit unseren australischen Kollegen über Konsortialabkommen zum Zugriff auf akademische Ressourcen. Mit zahlreichen akademischen Institutionen Neuseelands und in

4 [www.kotui.org.nz/](http://www.kotui.org.nz/)

5 [www.epic.org.nz/](http://www.epic.org.nz/)

6 [www.aotearoapeoplesnetwork.org/](http://www.aotearoapeoplesnetwork.org/)

7 [www.universitiesnz.ac.nz/aboutus/sc/conzul](http://www.universitiesnz.ac.nz/aboutus/sc/conzul)

8 [www.caul.edu.au](http://www.caul.edu.au)

9 <https://nzert.wikispaces.com/eReaders+at+Freyberg+High+School+-+a+case+study>

einem Fall auch mit den australischen Universitätsbibliotheken gibt es Arrangements für einen wechselseitigen Leihverkehr.

### Schulbibliotheken

Neuseeland verfügt im Pflichtschulsektor über 2550 Schulbibliotheken, die von Schülern aller Altersstufen genutzt werden. Zwar ist gesetzlich nicht vorgeschrieben, dass jede Schule über eine Schulbibliothek verfügen muss. Dennoch haben die meisten Schulen eine Bibliothek. Speziell die Schulbibliotheken haben in der gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation zunehmend Schwierigkeiten, Bestände in angemessenem Umfang anzubieten. Daher treten die Library and Information Association of New Zealand Aotearoa (LIANZA) und die School Libraries Association of New Zealand (SLANZA) prioritär für die Interessen der Schulen ein. Zu den geplanten Innovationen in den neuseeländischen Schulbibliotheken gehört die Planung für eine baldige Einführung von E-Book-Readern für die Schüler.<sup>9</sup>

### Spezialbibliotheken

Neuseeland verfügt über circa 300 Bibliotheken für die Spezialgebiete Recht, Wissenschaft, Gesundheit, professionelle Dienstleistungen, Theologie und Kunst, außerdem über Bibliotheken für die Ministerien sowie die Parlamentsbibliothek.

### Nationalbibliothek

Unsere Nationalbibliothek wurde im Jahr 1965 gegründet, nachdem Bibliothekare, die LIANZA und die Öffentlichkeit über einen Zeitraum von mehr als 30 Jahren intensive Lobbyarbeit betrieben hatten. Die Zentrale befindet sich in Wellington; weiterhin gibt es Bibliotheksfilialen in Auckland, Christchurch und Palmerston North. Die Nationalbibliothek ist verantwortlich für die Sammlung, die Bewahrung und den Schutz des dokumentarischen Erbes Neuseelands. Sie unterstützt die Arbeit der neuseeländischen Bibliotheken und kooperiert mit der internationalen Bibliotheksgemeinschaft.

Jedes Jahr leiht die Nationalbibliothek mehr als eine Million in den Schullehrplänen vorgesehene Medien an circa 720 000 Schüler an neuseeländischen Schulen aus. Die Nationalbibliothek betreibt auch den Internet-Service »Any questions« – ein Live-Chat, der Schüler bei ihren Hausaufgaben unterstützen soll; der Service ist ebenfalls in Te Reo Māori verfügbar. Die

Antworten aus den Chat-Sitzungen werden unter »Many Answers« für die künftige Verwendung archiviert.

Die Alexander Turnbull Bibliothek, die einen Teil der Nationalbibliothek bildet und im Jahr 1920 für das Publikum geöffnet wurde, umfasst Sammlungen, die der Britischen Krone im Jahr 1918 von Alexander Horsburgh Turnbull vermacht wurden. Sie bewahrt die materiellen und ideellen Kulturschätze der Maori (auf Te Reo Māori taonga genannt), und baut die Sammlungen zu Neuseeland und der Pazifikregion aus.

### Bibliothekerausbildung und Berufszulassung

Wer in Neuseeland die Bibliothekarlaufbahn einschlagen möchte, kann verschiedene Ausbildungswege und Abschlüsse wählen, von einem Abgangszeugnis unterhalb des Hochschulabschlusses (sub-degree diploma) und Zertifikatslehrgängen sowie Bachelor-Abschlüssen bis hin zum Master-Abschluss in Informationswissenschaften. Zu den Ausbildungsstätten für Bibliothekare zählen die Open Polytechnic of New Zealand (per Fernstudium), die Victoria University in Wellington (lokal oder per Fernstudium) und die Maori-Universität Te Wananga-o-Raukawa. Die Victoria University bietet auch Spezialkurse zur Erlangung von Befähigungszeugnissen für qualifizierte Bibliothekare



**Heather Lamond** ist Präsidentin der LIANZA und Leiterin des Distance Library Service an der Massey University. Sie verfügt über einen Master-Abschluss in Bibliotheks- und

Informationswissenschaft und war in öffentlichen, polytechnischen und Universitätsbibliotheken tätig. Heather Lamond wurde im Jahr 2009 assoziiertes Mitglied der LIANZA. – Kontakt: H.M.Lamond@massey.ac.nz

an, die eine kontinuierliche Fort- und Weiterbildung wünschen.

2007 richtete die LIANZA ein System für die Berufszulassung mit einer berufsbezogenen Wissenssammlung für Bibliothekare und Mitarbeiter der Informationsbranche ein. Das System ist nun ausgereift, und die ersten Berufsanfänger werden bereits durch die Registrierung betreut. Die Wissenssammlung des LIANZA-Systems war die erste, die auch das Element des Rahmenkonzepts »Indigenes Wissen« einschließt. Die Pädagogen der Bibliotheks- und Informationswissenschaften arbeiten eng mit dem System für die Berufszulassung zusammen, um ihren Unterricht auf die für die Zulassung erforderliche Wissenssammlung zuzuschneiden. Außerdem sind die Angebote der LIANZA für die berufliche Weiterbildung auf den Ausbildungsbedarf von Bibliothekaren abgestimmt, um die Bedingungen für eine berufsbezogene Revalidierung zu erfüllen. Das LIANZA-System wird von der britischen CILIP (Chartered Institute of Library and Information Professionals) offiziell anerkannt.

In Anerkennung der beruflichen Leistungen der Mitglieder vergibt die LIANZA jährlich Stipendien und Mitgliedschaften.

### Die LIANZA

Die Library and Information Association of New Zealand Aotearoa ist eine der ältesten Berufsverbände in Neuseeland. Der Bibliotheksverband wurde in seiner ursprünglichen Form im Jahr 1910 gegründet. LIANZA hat fast 2000 Mitglieder, darunter 1660 Mitarbeiter und 337 Einrichtungen.

Der Verband bietet Services zur beruflichen Weiterbildung für Bibliothekare und Mitarbeiter aus Informationsberufen an, vertritt ihre Interessen und unterstützt die



### Der BIB auf der Buchmesse

Sie finden den Berufsverband Information Bibliothek in Halle 4.1 neben dem International Library Centre, am Counter der Buchmesse Frankfurt. Schauen Sie doch einfach vorbei! Vor allem zur

### Blauen Stunde des BIB

Der BIB lädt für Freitag, den 12. Oktober, ab 17.30 Uhr zur Blauen Stunde bei Äpfeln und Apfelsaft zum Netzwerken und gemeinsamen Beisammensein auf der Frankfurter Buchmesse ins ILC ein.

Um informelle Rückmeldung an tom.becker@fh-koeln.de wird gebeten, hier können auch Gesprächstermine mit dem BIB-Bundesvorstand vereinbart werden.

Bereitstellung von Bibliotheks- und Informationsdiensten, die für das wirtschaftliche, soziale und kulturelle Wohl Neuseelands wesentlich sind. Als Mitgliedsorganisation wird LIANZA von einem Nationalrat mit regionalen Vertretungen verwaltet. Die LIANZA verfügt ebenfalls über zwölf Interessengemeinschaften, die sich mit den Belangen verschiedener Arbeitsbereiche wie zum Beispiel Katalogisierung, Copyright, Gesundheit, IT und Erhaltung befassen. Der Verband wird vom National Office in Wellington verwaltet.

Zu den Hauptaktivitäten der LIANZA zählt die Lobbyarbeit für ihre Mitglieder,

---

**Im Jahr 1945 lobte der Verband zum ersten Mal eine Auszeichnung für Neuseelands bestes Kinderbuch aus, die Esther Glen Medaille.**

---

die Bereitstellung der Fernleiheservices durch die Nationalbibliothek, die Organisation der LIANZA-Jahrestagung, die Verteilung des im 14-Tages-Rhythmus erscheinenden E-Newsletters »Library Life« und die Herausgabe der halbjährlich erscheinenden Forschungspublikation »The New Zealand Library & Information Management Journal«, die Pflege von Kontakten zu nationalen und internationalen Verbänden und Organisationen mit vergleichbaren Werten und Zielsetzungen sowie das Angebot von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Mitglieder.

LIANZA ist Mitglied der IFLA und hat gemeinsame Absichtserklärungen mit einigen speziellen Bibliotheksverbänden in Neuseeland und anderen Ländern der Welt unterzeichnet, darunter die Association of Public Library Managers, SLANZA, CONZUL, die New Zealand Law Libraries Association und die Special Libraries Association. Darüber hinaus gibt es eine Partnerschaft mit Te Rāpu Whakahaui, einer Maori-Organisation für Bibliotheks- und Informationsmanagement. Die Partner unterstützen sich gegenseitig bei den Bemühungen für die Beschäftigung bicultureller Bibliothekare in Neuseeland.

In ihrer Rolle als Sprachrohr des Berufsstandes hat die LIANZA seit jeher bei den folgenden Projekte ihren Einfluss geltend gemacht: die Einrichtung einer Nationalbibliothek in den 1950er-Jahren, gleichbleibende Bibliotheksservices auch bei sich ändernden lokalen Regierungsstrukturen, die Auswirkungen von Änderungen in der Urheberrechtsgesetzgebung auf den freien Zugang zu Informationen. Kürz-



Die Nationalbibliothek Neuseelands wurde im Jahr 1965 gegründet. Hier sind verschiedene Ansichten der Zentrale in Wellington zu sehen; weiterhin gibt es Bibliotheksfilialen in Auckland, Christchurch und Palmerston North.

Abbildungen: New Zealand's National Library, Wellington

lich hat die LIANZA gemeinsam mit der IFLA Lobby-Aktivitäten für die laufenden Verhandlungen über das Trans Pacific Partnership Agreement (TPPA) und die möglichen Folgen für Bibliotheken und Bibliothekare gestartet.

Im Jahr 1945 lobte der Verband zum ersten Mal eine Auszeichnung für Neuseelands bestes Kinderbuch aus, die Esther Glen Medaille. Noch heute wird die Medaille für den besten Beitrag zur Literatur für Kinder bis zum Alter von 15 Jahren verliehen; außerdem gibt es Preise für Illustrationen, Sachbücher, Jugendromane und Bücher in Te Reo Māori. Die Jury setzt sich aus Kinderbibliothekaren aus dem ganzen Land zusammen.

Im Rahmen des diesjährigen Auftritts Neuseelands als Gastland der Frankfurter Buchmesse wird Esther Glens Buch »Six little New Zealanders« derzeit ins Deutsche übertragen (Titel: Wir sechs aus Neuseeland).

### Dringliche Themen

Auf ihrem Weg ins 21. Jahrhundert sehen sich die neuseeländischen Bibliotheken weiterhin mit einigen bekannten Problemen konfrontiert, aber es gibt auch neue Herausforderungen, die nicht nur auf Neuseeland beschränkt sind.

Die Bibliotheken aller Bereiche kämpfen weiterhin dafür, von den Geldgebern die erforderlichen Mittel zu erhalten, und sowohl die LIANZA als auch einzelne Bibliothekare müssen darstellen, welchen

einzigartigen Wert eine Bibliothek für eine Gemeinde hat.

E-Books sind auf dem Vormarsch, und die Nachfrage von Seiten der Kunden steigt. Daher müssen wir unseren Einfluss bei den Verlagen (sowohl den Wis-

---

**E-Books sind auf dem Vormarsch, und die Nachfrage von Seiten der Kunden steigt. Daher müssen wir unseren Einfluss bei den Verlagen geltend machen und in Kooperation mit ihnen ein Modell für das E-Publishing entwickeln.**

---

senschaftsverlagen als auch den Verlagen für Freizeitliteratur) geltend machen und in Kooperation mit ihnen ein Modell für das E-Publishing entwickeln, damit wir als Bibliotheken unsere Mission erfüllen können: Menschen und Informationen zusammenzubringen. Wir müssen progressiv die Zusammenarbeit mit den Verlagen einleiten, um eine für alle zufriedenstellende Lösung zu finden, die wir partnerschaftlich und mit einem klaren Verständnis für die Position jedes Beteiligten weiterentwickeln können.

Selbstverständlich stehen wir in Neuseeland mit vielen unserer Probleme nicht allein; andere Länder der Welt stehen vor ähnlichen Herausforderungen. Aus diesem Grund wäre es für uns alle von großem Nutzen, möglichst gemeinschaftlich an konstruktiven Lösungen zu arbeiten.